

Neues Informationsangebot

Um Praxen und Kliniken bei der Information über Schwangerschaftsabbrüche zu unterstützen, bietet das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit (IQWiG) ein neues umfangreiches Informationspaket an.

Für Praxen und Kliniken, die Schwangerschaftsabbrüche durchführen, ist die öffentliche Information manchmal nicht einfach. Auch nach der Aufhebung des § 219 a Strafgesetzbuch scheuen einige noch, selbst auf ihr Angebot hinzuweisen oder es in öffentliche Verzeichnisse aufnehmen zu lassen. Auch die verständliche und sachliche Information über die möglichen medizinischen Verfahren ist eine Herausforderung. Um sowohl Ärztinnen und Ärzte zu unterstützen als auch schwangere Frauen, die einen Abbruch erwägen, stellt das IQWiG ein umfassendes Informationspaket zu den medizinischen Maßnahmen im Falle



Foto: romanstockphoto/stock.adobe.com

eines Schwangerschaftsabbruchs zur Verfügung – inklusive einer Entscheidungshilfe zu den Methoden eines Abbruchs. Die Materialien sind im PDF-Format sowie als Broschüre verfügbar und können so auch die Beratung und Aufklärung in der Praxis unterstützen. In Deutschland werden jährlich etwa 100 000 Schwangerschaften abgebrochen. Die meisten Abbrüche finden in den ersten zwölf Wochen der Schwangerschaft nach der sogenannten Beratungsregelung statt. Voraussetzung für einen solchen Abbruch ist, dass die Frau sich mindestens drei Tage vorher bei einer anerkannten Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle beraten lässt. Das IQWiG informiert auf www.gesundheitsinformation.de entscheidungsoffen und auf dem aktuellen Stand des Wissens unter anderem über

- die gesetzlichen Bestimmungen zum Schwangerschaftsabbruch,
- die staatlich anerkannten Beratungsstellen, die Pflichtberatung und den Beratungsschein,
- die Möglichkeit zur Kostenübernahme durch das Bundesland und die nötigen Schritte,

- den medikamentösen und den operativen Abbruch: Vorbereitung, Ablauf, mögliche Nebenwirkungen und Komplikationen sowie
- mögliche Folgen eines Abbruchs (zum Beispiel welche Gefühle häufig auftreten).

Um Frauen bei der Entscheidung für einen medikamentösen oder operativen Abbruch zu unterstützen, bietet das IQWiG auch eine Entscheidungshilfe an. Sie erläutert die Verfahren und ihre Vor- und Nachteile – und hilft Frauen dabei, sich mit vertrauten Personen in ihrem Umfeld auszutauschen sowie sich im Gespräch mit der Ärztin oder dem Arzt für ein Verfahren zu entscheiden.

Die Informationen wurden umfassend qualitätsgesichert: Wie alle Gesundheitsinformationen des IQWiG durchliefen die Textentwürfe eine fachliche Begutachtung, in diesem Fall von in der Praxis und der Klinik tätigen Gynäkologinnen und Gynäkologen sowie von Fachkräften aus der Beratung. Daran schlossen sich ein Stellungnahmeverfahren und eine Nutzertestung an, in der Menschen mit und ohne Erfahrung mit einem Schwangerschaftsabbruch die Texte in Fokusgruppen diskutierten und bewerteten. Die Rückmeldungen der Nutzerinnen und Nutzer waren durchweg positiv. Die Materialien können kostenfrei angefordert werden: als gedruckte Broschüre beziehungsweise Entscheidungshilfe (in begrenzter Stückzahl) oder bei größerem Bedarf als Druckvorlage per E-Mail an gi-kontakt@iqwig.de. Sie lassen sich außerdem kostenfrei abrufen und als PDF-Fassungen herunterladen. **Sonja Siebert, IQWiG**

Weitere Informationen

Informationspaket zum Schwangerschaftsabbruch:

<https://daebl.de/QP63>

Entscheidungshilfe zum Schwangerschaftsabbruch:

<https://daebl.de/GN66>